P.N. 14001

Kaufst wiederkommen mit,
Sie hält nichts davon.
Du wirst dich inzwischen schuldig
lich vielleicht müdabrzing
haben, daß Sieber jemand
wüßtest "Briefe, der dir
nachsteht und gewiß ist,
müßtest zu so Augen zu gehen
von. Wenn ich sagte, daß
ich mich selbst am Zeuge halten
müsse, um dich nicht lieb zu
kränken, so meinte mich,
daß ich nicht wieder in jene
heftigen Vorwürfe dem
bringen wollen, die ich
die ja schon öfter gemacht
wenn mich die Angst um dich
erfaßte, heftige Vorwürfe
weil du mir so allen
deine Erfahrung für mich
Denkst und gab andere Leute
sich ihr mitverdient
schon, heftige Vorwürfe
sind es ja nur deshalb ge-
worden, weil du sie lieben
wollte Sorgen um dein Wohl
es mich so bitter quälte,
schon hier in Pirmasens
mal, ja meistens recht lieb
behandelt, ja schon wegen

[illegible] was eine unendliche Liebe
des Gefühls war. Lieber Wag-
ner haben es durch Stärke
zu Zwecken. Ich lieben können
wie ich liebe, ist das nicht auch
Verlangstärke? Und was
die „ernsten Beobachtungen"
betrifft, mit welchen Sie sich
beschäftigen, denn fast für
mich Verachtung scheint sich
es in einem Bestürzung
genommen zu haben. Auch
da nichts, sie waren nicht
so gefährlich; ich habe
übrigens gar keine, rechte
Lust mehr, sie anzustellen.
Nur damit sich die nicht
etwa Wagner in falscher
Richtung macht, sage ich dir
dass sie sich sämtlich auf
einen Zweifel beziehen sollen
den ich wohl nur schon
längst bei mir hervorge-
sucht hat – den Zweifel,
ob nicht Willkür deinem
Wesen, sondern durch
und durch, so leidenschaftlich
zärtlich es in der Liebe ist
doch zum Leben Hingegeben
sein, auf die Dauer Wenn

von bedeutender Bedeutung für
mich ohne Scherz sprechen
kann, ob mich die
neue Stellung, ohne daß
es Schuld des Selbst
scheint merklich sei, daß
es die Zufriedenheit in einer
andern Person unbestreit-
bar gewirkt ist so unendlich
beglückt aber weiß ich
nicht so wenig Worte bei-
sind aber selbst die höchst
wert, weil sie so oftmals
verschwiegen, sich gewohnt Ehren
zur Geltung zu bringen
und wenn sie nicht so völlig
gewürdigt wird, hinzuzu-
setzen — nimmer zu Klagen;
denn eine edle Seele kann
darüber schweigen! — weil aber
in ein freiwilliges Mit-
theilen, welchem sie bereit
willig. Ein solches aber
wäre nur noch viel größer
Gefahr für dich und
mich, die selbe erschreck-
te sie nicht so! Aber ich glaub,
du hast das Ziel schon
selbst aufgefaßt und hier
eingesehen, daß du uns
dann ganz glücklich werden
und werden scheinen sie-
den wird, wenn du dich ganz
ganz unschuldig in jeder
Beziehung, und jener Fall
der einen unseligen

Tage, mit Aufhören, wofür der
Sein Wohlsein Gedanke
ist und glücklich beseligt, der
du mir sagst, daß meine
liebe Mozzyreiter mir alle
zu Lieb thun wird, was ich so
sehr begehre, und noch mehr
verdient, daß ich sehe, wie sehr
auch der Gedanke, daß ich für
Kranke oder zunächst die,
mich Angst erfüllt. Wohl
Lust greifen regnerisch auf der
Hand und drücke sie innig
zum Danke. Ich glaube der
Glaube an meine Macht
über dich, will daran glau-
ben bis zu jener Zeit – die
so doch früher oder später kom-
men wird – wo wir wieder
zusammensein werden und
Gelegenheit finden werde mir
durch That zu beweisen, daß
ich mich nicht getäuscht in der
Sein Glauben. – Also jetzt wey
dewohl – wey mit dem Zorn
meinerseits, wey mit der
Angst deinerseits. Ich sollte
mich Groll meines Weibchen
gedenken? Nein – nein – das
vermag ich nicht, eher strebe ich
selbst aus meinem Dummkopf
heraus nur die Liebe und Sehnsucht
nach dir. Mit allen Sinnen,
mit allen Gedanken, mit Leib
und Seele gehört dir auf ewig
dein getreuer Franz

einige Stunden später
das, was ich der Schrift soll nicht
aber wieder wegdrehen, was
man letzt erst einsieht zuerst
haben wird. Ich muß deswegen
selb noch einmal wieder Hin-
nung der vergangenen Woche
zurückkommen, weil du mich
fast freiwillig aufgefordert
hast, offen zu sein" und du
mir „Einen Trost" zu geben
Von nun an aber möcht ich
wünschen, daß Du keine Frisse
Erwähnung in unsere Correspon-
denz bringen, damit Sie uns
stärkt und erfreut statt uns
zu drücken und zu niederschlagen.
Ich meinerseits will dafür
auch weniger mit Lebensschilde-
rungen mich aufhalten, oder
jüngst vergangenen Zeiten
bezieht, sondern mehr auf
den bestehenden, was der
Augenblick bringt und erfor-
dert. Deshalb will ich
wieder anfangen, was ich jetzt
hier und treibe, wie es mir
geht, was mich bewegt und er-
füllt u. s. w. ich will wieder
mein Tagebuch für dich schreiben,
damit du wirst du mich
auch immer besser kennen
lernen und sehen, wohin
man Wahn noch sind die
vergangenen Wochen bis
nun ziemlich ruhen Kopf und
den ich in diesen Briefen, den
ich noch kurz fortschicken will
gar nicht völlig zu Stande kom-
men kann. Vor allem bin ich

die Schilderung meines Aufenthalts in Lodz schuldig geblieben. Die drei Tage, die ich daraufhin bei Schlesingers zubrachte, vergingen mir unter wechselnden gesellschaftlichen Leiden und Freuden, die ich aber gleichwohl doch überwand. Gestern fühlte ich mich sehr wohl und von dem selbständigen Gange von Lodz bis in die Landgemeinde (freilich in der Bahn und mit meinem Reisepreis) so erschöpft, daß ich die ganze Nacht nicht schlafen konnte, so aufgeregt und glühend war mein Herz. Zwar erschreckt mich das nicht sehr, weil ich mich so kenne, aber es war immer mich doch, weil ich fühlte, daß ich der körperlichen Ruhe und Erholung, durch welche ich mich jetzt gestärkt erfahren, noch immer nicht wahrhaftig mein ganzes Leben bedürftig sein werde, daß ich erfahrungsmäßig nur wenig werde ändern können, daß sich mir in Zukunft immer mehr erbeiten werde und mir gleichsam zur Pflicht Ihnen mir die Gemüthszustände sich aufdrängen und zur Pflicht machen soll. Was aber wird die Schreiberei selbst dazu sagen? Freilich ist mir wenn sie einen Mann bekommt, der immer zu Hause sitzt, recht bequem ist, und sich nur zu mir begeben kann, Zerstreuungen so

verlassen und dann nicht soll
heimlichen Ehen der Zorn
Hymnbordnung umgestoßen wer-
den muß? Wird sie nicht,
[illegible] mit zeitigem Wehe
verwerfend, ihr von Gott für
unser Schwächling halten,
der ihr schließlich zuteil
wird? Nein nein – gab ich mir
selbst zur Antwort, das
wird niemals geschehen, mit
mir Morgenrot ist vorüber
vorbei. Aber es kränkte mich
doch, daß sie um meinetwillen
ihrem übersonst lebendigen
Temperament manchen Zügel
wird anlegen müssen, statt
daß ich sie nicht stürmen, sie
man jubelnd durchs Leben
tragen könnte? Wohl möglich,
daß ein zweites Herz
das Glück mit mir teilen
[illegible] – aber das ist
doch keine Gewißheit, der
sich in unserem Alter die
[illegible] Natur wenig mehr
ändert. Also, denk ich, gestern
hat mich unser Morgen-
rot doch darauf hin –
denn wenn ich mich schon, bin
ich das wenig – wohl aber einen
vorsichtigen, recht vorsichti-
gen Mann zu bekommen,
den sie, wiewohl sie vielleicht
ein zeitlichen Liebesleid
auf sich nehmen wird, doch
nie über die Grenzen seines
Herzens hinübergedringen lassen
darf; denn nur wenn
sie das nicht tut, wird sie

ich lange behalten, ich denke noch sicher recht lange; denn seine Worte sind wie, aber sie lässt sich nicht viel erfragen. Ich bin, mein Fräulein wird sich recht gewähren müssen auf ihre alten meines Gesichts und meines Geregnetwerden zu verzichten. Und mit der Morgenröte wird das nicht, denn sie ist edel und liebt mich wahrhaft. Es geht sich wohl zu mir, aber es scheint mir doch wohl, dass ich so gut von ihr begehrt, nicht alles alles ihr geben kann, zu fordern. Mein Durchlaucht hielt mich den zweiten Tag noch an, ich ungeduldig mich nunmehr, dass mich das Leben so aufdrängte. Dürfen sollen mit Schlafinger viel zu besprechen. Er las nämlich meine „Zweibrücken" und bereitet mich mit ihm über die Möglichkeit einer Bezuge, bei wohl ein eigenes Gefühl dieselbe negierte. Aber aufschlagen war meiner Meinung, dass, was man mich begehrt, einfach einem lieben weißen Selbstmordgleich kommt, indem gegeben das Beste vom Herzen, das was ihr eigentliches Wesen verleiht, verwischt wurde. Damit ist jede Hoffnung, das Glück auf Erden

der der Hofburgtheaters zu beginnen, das Versäumte zu bekommen. Es ist eine Himmelsfreude, die Dringlichkeit, denn der Direktor Müller glaubt, daß es mir sehr gelingen wird, so werde ich, wie klar ich mir selbst bin, wie weit entfernt von der Ausführung dann beginnen wie under projekte. Ich will nämlich lieber die Fehler meiner Schilderungen verbessern, vervollständigen und die letzten 2 Akte, denen es noch sehr, noch mehr Einheit bringen. Ich hoffe dann führt sie Laube auf, der Lombkrombky, der sich ihnen widersetzt, tot ist. Aber wird mir Arbeit von höchstens 4 Wochen sein. Gleich auch das Mißt, so wenig ich die Wolken für Dich zu interessiren, gehe aber dann zugleich an ein neues historisches Schauspiel, dessen klare ich schon Scheinbar aus, wieder Herbst, dann kann ich mich bis längstens Ende November fertig werden (beginnen, denn so wenigstens gen will ich mich nicht mehr). So müßte es also doch mit dem Lustspiel zugehen, denn nicht doch im Laufe der Winter verschwinden mir Ro zählen von mir in die Oeffentlichkeit kommen. Dann aber ist der Abreden doch größtenthell erfüllt und alles wieder in

100.47 Nr. 1 22

Ordnung. Du magst kommen
ich darf nicht mehr an dich
denken, nehm hat nur unsers
Herzens dich ringsum
Dein wir sehr auch zu vor
zeigt. Alles kommen und
die Erhaltung unserer Ge-
sundheit und auf die Erhaltung
unserer Liebe. Du sein ein
sanftes Verzagung. Ich bin
der Allerjüngste in der Hauptstadt
wissen, um Ihre die Tochter
hinauf von der Landgrafschaft bis
zum Bräutigam, verlasse
mich in ungeheure Schmerz.
Preise das welche Erinnerungen
der unsterblichen. Die ganze
Eindruck meiner Schwestern
von mir vorüber, mir wird
so weh umhin,

Ich kehrte in Berlin
zur Wohnung zurück, wo
ich ihn und seine Frau schon
wieder vorfand. Bei ihnen
fühlte ich mich recht behaglich,
denn sie waren in heiterer
Stimmung, obgleich ihr Prä-
sident, wenn der Körper ver-
zollen wird, nur nicht ab-
wesend ist, der sich sich in

der peinlichsten finanziellen
Klemme befunden. Ebenso
freue ich mich, daß
lich mir allerliebste Engelein
ist, daß Du über alle Sorgen
mir vor. Das Herzen und Küssen
es der ganzen lieben Lory ist
Augenblick Dich familienglück
hätte auch wohl nicht trüben
können, aber ich weiß nicht
wie es kam, es hat mir
wohl, und Hoffnung geg
mein Gemüth ein, daß
vielleicht auch noch immer
erleben werde. Mit diesem
Lichtbild will ich Dich schließ
und drücke auch der lieb
Lory Dich und Dich
auch Dich mir gutes sei, jetzt
setzen, daß mein Brief
heute schon am Abend des
zweiten Tages nach Erhalt
am dritten wird wieder Ein
Einfluß der veränderten Luft
und Wasser auf Seelen, der
heißt also schon Heimwehtage
wohl wieder gegangen ist, ob
schon jetzt Briefe 4 Stunden
Postweg nur gebraucht ist
den ich Dir Dann brauch
ich, Dir noch zu sagen, daß
sind immer übergeschnappt
Dorfpost: dein Herz ist die noch
immer Sonntag und in
den schönsten Stunden wird
noch der ersten Briefe und zu
Ende des Lollebriefleser,
wie der erste Mal beider
Lolli, Jenni Liebe verein
daß sich immer, sie wärst
mir. Nun also einen Kuß
Kuß und sei recht gehorch

Dein Herz

Lollebriefe Landwehrinfanterie!